

Leipziger Tageblatt und Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

Nr. 261

Haupt-Verleger: Dr. Coerth, Leipzig

Dienstag, den 8. Juni

Verlag: Dr. Reinhold & Co., Leipzig

1920

Rücktritt des Reichskabinetts

Der Rücktritt angenommen

Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichskabinett hat sich heute mittag versammelt und dem Reichspräsidenten seine Demission angeboten...

Berlin, 8. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Wie die „P. P. N.“ aus führenden sozialdemokratischen Kreisen hören, erscheint entsprechend den Erklärungen des Reichskanzlers Müller im Wahlkampf auch jetzt der Gesamtpartei bei der Bildung der Regierung jede Konzeption nach rechts hin ausgeschlossen...

Völlige Ratlosigkeit

Die Rechte für Geschäftsmänner - Die Unabhängigen wollen nicht regieren - Parole „Neuwahlen!“

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 8. Juni. Der deutsche Bürger, der von der Wahlurne zurückkehrte, hatte sich gemächlich in seinen Stuhl gesetzt, seinem Kopfe die Gedanken an den vergangenen Tag zu lassen...

Allerdings. Und wie! Ein Reichstag ist da, aber er hat keine Majorität. Eine Regierung soll geschaffen werden aber man weiß nicht, von wem und gestützt auf wen.

Die Politik der Mittellinie allein war es, die der deutschen Republik bis zu diesem 6. Juni Lebensmöglichkeit gegeben hat in dem Ringen gegen die inneren Schwierigkeiten und gegen die Belastung von außen.

Veruchen wir die Stellungnahme der einzelnen Parteien zu den Koalitionsmöglichkeiten zu erkennen. Sie ist noch nicht überall scharf präzisiert, aber sie kündigt sich in den Äußerungen der Mitglieder bereits umfänglich an.

nächst an die U. S. D. wenden wird, damit diese einen ihrer Wählerzahl entsprechenden Einfluß in der Regierung erhält und ein entsprechendes Maß von Verantwortung übernimmt.

Vorläufiges Ergebnis aus 31 Wahlkreisen

(Es steht noch aus: Kreis 17, Hannover-Ost.)

Table with 5 columns: Party Name, 1920, 1919, 1920, 1919. Rows include Die Deutschnationalen, Die Deutsche Volkspartei, Das Zentrum, Die bayerische Volkspartei, Die Demokraten, Die Reichspartei, Die Unabhängigen, Die Kommunisten.

Gesamtzahl d. abgeg. Stimmen | 21 584 | 29 712 | 380 | 390

verbindern, daß er auf Kosten der Arbeiterklasse gemacht wird. Die Kämpfe, die uns bevorstehen, werden nicht leicht sein, aber die Klassen, die sie schloßen werden, ist die Vorbedingung für den Zusammenbruch des gesamtgesellschaftlichen Proletariats im Lager des revolutionären Sozialismus...

So legt sich die Stimmung der Linken. Von rechts her ist man zum Parteierwerb wesentlich weniger, aber angesichts der Stimmungen, die von links kommen, ist es möglich, wenn in den Wählern der Rechte die Möglichkeiten der Kombinationen von der Volkspartei oder gar den Deutschnationalen bis zur Sozialdemokratie erörtert werden.

Was also? Das Kabinett hat seine Vorlesung für die Verfügung gestellt. Das Interimistatistik muß so kurz als möglich gehalten werden, aus den mangelhaftesten Gründen, von denen der möglichen außenpolitische, die nächste Spätkonferenz, sich von selbst versteht.

Und dann? „Neuwahlen!“ sagt die „Deutsche Allg. Ztg.“, und sie erhofft von ihnen ein weniger zwiespältiges Bild, als es diese Wahlen ergeben haben. Damit ist das Wort ausgesprochen, das in dem Gedanken mehr als eines weitsehenden Politikers einen kritischen Punkt darstellt.

Neuer Münchner Geistesmordprojekt. In München begann am Montag vor dem Volksgericht der dritte Geistesmordprojekt. Angeklagt sind wegen Mordes der Münchner Reichsgerichtsrat Wallershäuser und der Münchner Richter Müller. Beide bekennen, bei der Erschießung der Geistesmörder beteiligt gewesen zu sein.

Die Sp hing

E. E. Die Stimmung auf den beiden Seiten, wo die großen Wahlgewinne liegen, ist gehoben, aber keineswegs triumphal. Es ist doch zu vieles bedenklich an der augenblicklichen Lage, als daß selbst die Sieger des Wahlkampfes sich gänzlich darüber täuschen könnten.

Das Schicksal der bisherigen Unterlage, des Regierungsbündnisses, ist bis zur Stunde noch immer ungewiß. Nach manchen annähernden Meldungen über das Gesamtergebnis hat die Regierungskoalition die Mehrheit bereits verloren. Es scheint freilich, daß diese Zählungen von den Grenzgebieten des Reiches absehen, in denen in nächster Zeit Volksabstimmungen über ihre staatsrechtliche Zugehörigkeit abgehalten werden sollen.

Nur das Zentrum würde sich wahrscheinlich noch elastischer anpassen als bisher. Es erklärt bereits jetzt durch die „Germania“ mit der ganzen Unbefangenheit, die dieser konfessionellen, angeblich also unpolitischen und in Wahrheit doch am meisten politischen Partei von jeher im Bewußtsein ihrer Unerfütterlichkeit eigen war, daß sie unter Umständen auch mit den Unabhängigen zusammen arbeiten würde.

Gleichgültig, ob das Schicksal der Koalition schon jetzt oder erst in kurzer Zeit entschieden wird, das fernere Schicksal der Demokratie und der Deutschen Demokratischen Partei bleibt davon ebenso unberührt wie von dem diesmaligen Wahlausfall. Das ist unsere feste Überzeugung! Der Dreiecksbund der Demokratie wird sich durchsetzen, und ihr praktischer Wert für die deutsche Gegenwart und Zukunft ist so unergreiflich und einzig, daß man sagen kann: Das deutsche Volk und Reich werden demokratisch sein oder sie werden nicht sein.

Sonst wäre ja keine Werbung für den demokratischen Gedanken möglich, so lange er nicht die Mehrheit hätte. Wenn das aber erst der Fall ist, ist die Pionierarbeit nicht mehr vonnöten.

Jetzt haben die Antidemokraten anscheinend die Mehrheit in Deutschland — nun sollen sie regieren. Sie werden damit wahrlich mehr für die Demokratie tun, als sie bisher gegen sie ausgerichtet haben.

Berliner Pressestimmen

Das Zentrum zu einer Koalition mit den Unabhängigen bereit

Berlin, 8. Juni. (Drabbericht) unserer Berliner Schriftleitung) Die Berliner Zeitungen schreiben alle, die Lage sei ungeklärt, die Opposition müßte aus Ruder kommen.

Der 'Vorwärts' meint, es sei klar, daß unter den 11,8 Millionen Stimmen, die der Sozialdemokratie 1919 zufließen, ein außerordentlich großer Prozentsatz solcher sich befindet, die nur aus dem Gefühl der Enttäuschung über das zusammengebrochene System in der Sozialdemokratie den Hoffnungen einer glücklichen Zukunft erblühten.

Die 'Deutsche Allg. Ztg.' schreibt, die beiden Rechtsparteien würden lieber mit dem Zentrum voraussichtlich keine Mehrheit bilden können. Der Beitritt der Demokraten zu einer Rechtsgruppierung erscheine den Verhältnissen nach ausgeschlossen.

Die 'Deutsche Zeitung' dagegen hofft einen Weg, der sogar den Konventionen die Mitarbeit gestatten würde, gefunden zu haben.

Katja

Von Arkadi Amerschenko.

Übersetzung von Werner Peter Larsen.

Katja hat dunkle, etwas schräge Augen, einen kleinen, breiten Mund, um den stets eine Grimasse der Unzufriedenheit spielt, und Wangen, die, wie der Pfirsich, mit einem weichen, kaum spürbaren Flaum überzogen sind.

Katjas Tag beginnt etwa so: In aller Frühe erwacht der kleine Alexei, trampelt eine Weile in seinem Weichem und schreit schließlich, wenn ihn die Wünsche zu tunm wird:

Katja! Gib mir einen Kuchl!

Katja tritt gedehnt an sein Bett, beugt sich über ihn und erfüllt, ohne einen Funken von Zärtlichkeit, die geforderte Pflicht, — eine derjenigen, die von den leichtesten sind.

Nach der Kücherei mit Alexei muß Katja sich beeilen, ihm irgendeinen Groß aus Orizibel zu bereiten — im Speisezimmer aber sitzt schon auf Alexeis Bruder, den Gymnasialen Waldemar.

Schöne Katja! einjige ... lästert er, verschwommenen Blickes. Und lacht über ihren Arm.

Katja ... Was hat der Stoff da gekostet? Der Gymnasialist ist an einer erschöpfenden Auskunft eigentlich wenig interessiert, er stellt diese haumännliche Frage vielmehr nur, um den Stoff ein weiteres Mal zu betasten, Katja unarmen zu können.

Er antwortet wiederholt den Verlach, Katja durch lange, glänzende Rasse zum Leben zu erwecken; sie aber schließt ihn nur träge beiseite und lästert, ohne ein Atom von Gefühl:

Koffen Sie das, junger Herr! Gehen Sie lieber in die Schule. Rufen Sie Ende ...

Waldemar senft betrübt, rückt seinen Ranzen zurecht und trollt sich davon, wobei er in der Tür auf seinen Vater, den Herrn des Hauses stößt.

Der schert nach allen Seiten, und die Luft reißt ihn, dann pirscht er sich an Katja heran und sagt gedämpft: 'Allo geh der, Katja, ich muß dir einen Kuch geben!'

berigen Politik die rechte Lehre ziehen, dann liege die Möglichkeit vor, eine Regierung des Vertrauens auf bester Grundlage zu bilden.

Das Anwachsen der bürgerlichen Gruppen in Bayern

München, 8. Juni. (Eigener Drabbericht) Obwohl im Ministerium des Innern fünf Beamte mit den Berechnungen der Wahlergebnisse beschäftigt sind, ist bis Dienstag früh die Arbeit noch nicht abgeschlossen.

Wahlkreis Oberbayern: 2 Sozialdemokraten, 2 Unabhängige, 6 Bayerische Volkspartei und 2 Bauernbund. Für Niederbayern: 2 Bayerische Volkspartei.

Da noch 1 1/2 Millionen Stimmen ausbleiben, wird sich dieses Resultat noch sehr ändern. Symptomatisch ist, daß von den bis jetzt errechneten Stimmen die bürgerlichen die drei sozialistischen Gruppen für den Reichstag um das Doppelte, für den Landtag fast um das Dreifache überholt haben.

Das Resultat aus 31 Wahlkreisen

Table with 10 columns: Wahlkreis, W. Sp., Brnt., Soz., Bauernb., Kom., Sonstige. It lists results for 31 different constituencies across various political parties.

- 1) W. Sp. u. Bauern-Part. u. Bauernbund der Deutsch. Reichsliste
2) Polen, Welfen und Nat.-Dem.
3) D. Soz.
4) Wirtschaftl. Ver.
5) Bauernbund
6) Welfen
7) Reformpartei und deutscher Wirtschaftsbund
8) Mittelstand
9) Kathol. Volkspartei
10) Christliche Volkspartei und Polen
11) Bayer. Volkspartei
12) Nat.-Dem.
13) Bayer. Mittelstandspartei
14) Bauernbund
15) Christl. Volksp. und Polen
16) Bayer. Bauernbund

Verschlüpfung im Besonderen Wilsons. Das Echo de Paris meldet aus Washington: Der Gesundheitszustand Wilsons hat sich in besorgniserregender Weise verschlechtert.

19. Wahlkreis Westfalen (früher 17)

Table with 5 columns: Wahlberechtigt, Stimmen bisher, sichere Sitze, Stimmen 1919, Sitze. Shows election results for Westphalia.

23. Wahlkreis Cöln-Aachen (früher 20)

Table with 5 columns: Wahlberechtigte, Stimmen bisher, sichere Sitze, Stimmen 1919, Sitze. Shows election results for Cologne-Aachen.

24. Wahlkreis Koblenz-Trier (früher 21)

Table with 5 columns: Wahlberechtigt, Stimmen bisher, sichere Sitze, Stimmen 1919, Sitze. Shows election results for Koblenz-Trier.

Schießerei ehemaliger Militärpersonen auf Rügen

Stettin, 8. Juni. (Eig. Drabbericht) Wie verlautet, ist es zwischen den auf Rügen beschäftigten Arbeitern (ehemaligen Angehörigen des Rügenischen Landstuhles) und ihrem Führer, dem Leutnant Kötten, infolge Lohnforderungen zu blutigen Streitigkeiten gekommen.

Schutzbefehl gegen Hauptmann von Pfeffer

Münster, 8. Juni. (Drabbericht) Wie wir von amtlicher Stelle erfahren, ist die Frontbewegung von den zuständigen Regimentsstellen seit ihrem Befehlen stark überwacht worden.

Die Reichshaukonferenz

Die Reichshaukonferenz wird am 11. Juni pünktlich um 10 Uhr vormittags im Plenarsaal des Reichstages in Berlin eröffnet werden.

Ein kurzes lag sehr nahe, so daß unverzüglich die Arbeiten in Angriff genommen werden mußten.

Heinrich Manns Drama 'Madame Legros' wurde ins Letztliche überseht und wird in Riga mit Mariann Leiko in der Hauptrolle zur Erstaufführung kommen.

Einleitungsbesuch des Bürgermeisters Groß-Berlin. Wie der 'Vand', das Nachrichtenblatt des Bürgermeisters von Groß-Berlin, mitteilt, hat der geschäftsführende Ausschuss des Bürgermeisters einstimmig beschlossen, für ein Einleitungs-Institut an der Berliner Universität oder für Forschungen Einleitungs als ersten Grundlohn 10 000 M zu stiften.

Versand nach Schweden. Der Professor der tierärztlichen Hochschule Dresden, Obermedizinalrat Professor Dr. Ernst Joeh, hat, wie unsere Dresdener Schriftleitung meldet, einen Ruf an die Städt. Tierärztliche Hochschule erhalten, wo er einen Lehrstuhl für pathologische Anatomie übernehmen soll.

Für den Frieden der Völker. Joseph Chapito, der mutige Vertreter von Langueis 'Populaire' in Berlin, organisiert für den nächsten Winter eine Anzahl von Vorlesungen in französischer Sprache, die den Dichtern der Revolution und des Friedens gewidmet sein sollen.

Die sechste Jentenerfeier von Dankes Lob soll 1921 in Florenz besonders würdig begangen werden. Man plant eine Trecento-Anstaltung im Palazzo Vecchio sowie eine Reihe von Konzerten aller italienischer Musik.

Franz Wiel, diesen Namen hat natürlich nur der Druckfehlerfussel heute früh dem Herausgeber der Zeitschrift 'Gamma' gegeben. Er wollte damit wohl auf seine Weise andeuten, daß auch ihm die Wandelbarkeit des Franz Wiel bekannt ist.

Die Schließung des Dresdener Leibeshauses ist dadurch notwendig geworden, daß das Dach über dem Zuschauerraum im Laufe der Jahre moosig geworden ist und sich infolgedessen um etwa 25 Zentimeter gesenkt hat.

füllt aber sie bei der Leidenschaft eines Davians, wiewohl er aus dem Gouvernament Tula stammt. Katja hingegen wehrt ihn wie ein lästiges Insekt ab und sagt nur, eigl halt:

Was mich los ... Du! ... So geh doch endlich weg! ... Das ist länderhaft!

Der Tabakstich läßt sich gute Zeit, die Zigaretten einzumücken; inzwischen umhüllt er jedoch Katja inbrünstig und raunt ihr die süßesten Kosworte zu ...

Katja gähnt. Es scheint ihr kaum der Mühe wert, sich loszumachen ...

Das Tisch kommt ihre Mutter, um sie zu besuchen. Sie sitzt lange still und demüht in Katjas Kammerlein, schaut ihr lächelnd ins Gesicht und läßt ihr Augen und Haare, während Katja teilnahmslos und gelangweilt zu Boden saßt ...

Da bist aber wirklich der rechte Hausenstod! sagt die Mutter schließlich vorwurfsvoll. Nun, dann gehe ich eben wieder.

Ja, gehen Sie nur wieder, Mutter!, antwortet Katja und tut einen tiefen Seufzer ...

Spät abends sitzt in Katjas Kammerlein der Handlungsgehilfe Wojha Sjanarow vom Galanteriewarengeschäft Smowak.

Der einzige Mensch, der sie nicht läßt. Er fährt sich ab und zu über seine gekrümmten Lippen, zupft die Aromate zurecht, puzt sich die Fingernägel und vertieft sich dann in seine Zeitung, um darauf zur Nacht zu essen, wobei er mächtigste Mengen von Pasteten und kalten Releits verfrachtet.

Katja schließt, zitternd vor Erregung, nach Achenart um ihn herum, beugt sich über ihn und drückt sich einen langen, heißen Kuch in seine Lippen. Dann legt sie ihre Wangen an die seine, schlingt den Arm um seinen Nacken und ergreift schließlich seine große, weiße, nach richtiger Toilettenweise riechende Hand, um sie in rascher Reihenfolge mit glühenden Küssen zu bedecken ...

Der Handlungsgehilfe Wojha hält mit der anderen Hand die Zeitung und läßt unbeeinträchtigt weiter ...

Der neue Mannheimer Intendant. Wie aus Mannheim mitgeteilt wird, hat der Frankfurter Oberintendant Richard Weichert eine Berufung als Nachfolger Dr. Carl Bogemanns nach Mannheim erhalten.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

